

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 137.

Dienstag, den 17. Mai.

1842.

Bekanntmachung.

Wegen der auf dem Borsale der hiesigen Stadtbibliothek vom 18. Mai an stattfindenden Doubletten-Auction kann die gewöhnliche Benutzung der ersten erst am nächsten 4. Juni wiederum ihren Anfang nehmen.
Leipzig, den 14. Mai 1842.
Dr. Demuth, Vorsteher der Stadtbibliothek.

Erkaltet nicht, auf daß Ihr Euere Kronen nicht verlieret!

Veranlassung zu diesem Zurufe, dessen es sonst in dieser Stadt dann, wann es gilt, unverschuldete Trübsal zu mildern, nicht bedarf, geben uns Gerüchte, die sich seit gestern hinsichtlich der durch den Brand in Hamburg so hart betroffenen deutschen Brüder, wie wir hoffen, nur in Folge von Mißverständnissen, bei uns verbreitet haben, und deren Inhalt im Allgemeinen dahin geht, daß Hamburg fremder Hilfe bei seinem jetzigen Unglücke nicht bedürfe, ja solche durch sein höchstes Organ sogar abgelehnt und den angebotenen Beistand zurückgewiesen habe! Traurig wäre es, wenn Letzteres wahr wäre; aber noch weit trauriger ist es, daß — wie wir auf Grund der neuesten Nachrichten aus der heimgesuchten Stadt versichern können — kein wahres Wort an jenen Gerüchten ist und daß z. B. statt der erdichteten Proclamation, man bedürfe fernerer Hilfe nicht und werde sich schon selbst helfen, die neuesten dortigen Zeitungen (s. Hamburger Correspondent vom 13. d. M. Nr. 110) und die officiële Bekanntmachung des Senats bringen, nach welcher derselbe eine, neben dem bereits während der Unglückstage errichteten Hilfsvereine bestehende öffentliche Unterstützungsbehörde zum Empfang von Effecten und Geldbeiträgen eingerichtet und zwei Häuser am neuen Jungfernstieg als die Einsammlungsorte bestimmt hat. Hieraus kann doch wahrlich Niemand ableiten, man verachte dort unsere Gaben! Eben so wenig berechtigt uns hierzu der Zeitungsartikel, dessen Verfasser sich der bildlichen Aeußerung, Hamburg werde wie ein Phönix schöner aus seiner Asche emporsteigen, bediente, oder die Bekanntmachung des dortigen Hilfsvereins, der, wie es wörtlich in derselben heißt, um die beigeigte Güte nicht zu mißbrauchen, öffentlich bekannt machte, es sei kein Mangel an Lebensmitteln (was Zeitungen behauptet hatten) und wisse er für solche, dem Verderben leicht ausgelegte Gegenstände keine Verwendung, denn solche Dinge, deren Verderbniß weniger zu befürchten ist, und namentlich „Kartoffeln und Hülsenfrüchte“ schloß er ja von seiner Ablehnung, zu der ihn die reichlichen Spenden der nächsten Umgebungen veranlaßten, ausdrücklich aus. — Deshalb bereue Keiner, der seine Gabe bereits auf den Altar der Barmherzigkeit niederlegte, daß er dieß gethan! Der aber, der damit noch anhielt, bedenke, daß das Unglück, das die wichtigste aller deutschen Handelsstädte traf, nicht bloß die Speicher reicher Kaufleute einäscherte, die mit dem, was ihnen verblieben, bald neue wieder füllen, sondern daß der Brand besonders auch sehr viele kleinere Handelslokale mit dem gan-

zen Vermögen ihrer Besitzer in Asche legte und so r.anche, das einzige Besizthum ausmachende häusliche Einrichtung des sogenannten Mittelstandes vernichtete, die herzustellen erst nach vielen und langen Anstrengungen gelungen war. Gerade dieser Stand ist auch in Hamburg zahlreich, und gerade er, wie überall in solchen Unglücksfällen, am meisten zu beklagen, am meisten der Hilfe bedürftig, doch leider auch am meisten von der Theilnahme an den gespendeten Gaben ausgeschlossen. Diesen Stand, der eine wichtige Stütze jedes Staats und jeder Stadt ist, behaltet Alle fest im Auge, für ihn, den tausend Rücksichten hindern, das erlittene Unglück zur Schau zu tragen und als Bettler hin zu treten, erhaltet Euere Theilnahme und laßt durch sie Euch bestimmen, auch ferner nach Kräften zur Milderung der Noth, besonders dieses Standes (nicht einzelner bestimmter Stände!) und zur Erleichterung des Elends seiner Glieder, denen jedenfalls der furchtbare Brand relativ das Meiste vernichtete, beizutragen und ihnen Euere Gaben zuzuwenden!

L. den 15. Mai 1842.

3 - r.

Witterungs-Beobachtungen

vom 8. bis 14. Mai 1842.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Barom. d. 10 ^o + R. Stunde.	Therm.		Wind.	Witterung.	
		Pariser Z. Lin.	nach R.			
8.	Morgens 8	27	4,8	+ 8,7	SW.	Wolken, Wind.
	Nachmittags 2	—	5,4	+ 14—	SW.	Sonnenblicke, Wind.
	Abends 10	—	6—	+ 7,4	SW.	Wolken, windig.
9.	Morgens 8	—	7,6	+ 9,9	SW.	Sonnenschein, windig.
	Nachmittags 2	—	8,1	+ 13,8	SW.	Sonnenblicke, windig
	Abends 10	—	9—	+ 6,7	SW	gestirnt.
10.	Morgens 8	—	10—	+ 8,4	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10—	+ 14,6	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	10,3	+ 9,2	NW.	gestirnt.
11.	Morgens 8	—	11—	+ 8,7	WNW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	—	11—	+ 13,9	WSW.	Sonnenschein, matt.
	Abends 10	—	10,7	+ 6,5	NW.	gestirnt.
12.	Morgens 8	—	10,6	+ 8,2	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	9,7	+ 16,3	ONO.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9,4	+ 8,2	ONO.	gestirnt.
13.	Morgens 8	—	9,3	+ 9,8	NO.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 18,4	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	9—	+ 9,7	W.	gestirnt.
14.	Morgens 8	—	10—	+ 9,8	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	—	10 5	+ 17,6	NO.	matter Sonnenschein.
	Abends 10	—	11—	+ 10,5	NO.	bewölkt.

Redacteur: Dr. Gretschel.

Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 8. bis 14. Mai 1842.

Für 6099 Personen 6120 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Für Güter, ausschl. Post- u. Salzfracht
und Magdeburger Antheil 3246 $\frac{1}{2}$ Ngr.
9366 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Vom 1. Januar bis 14. Mai 106,608 Personen, Ein-
nahme 153,904 Thlr. 12 Ngr.

Die Einnahme vom 10. bis 16. Mai 1840 (2. Messwoche)
betrug 13,023 $\frac{1}{2}$ Ngr.; die dergl. vom 9. bis
15. Mai 1841 (3. Messwoche) 11,982 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 17. Mai: Der Verschwender, Original-
Zaubermährchen mit Gesang von Raimund. Musik von
C. Kreuzer.

Mittwoch den 18. Mai: Je toller, je besser, oder:
Die beiden Füchse, komische Oper von Mehul. Vorher:
Seite 24, oder: Das Tagebuch der Großmutter,
Lustspiel von Döring.

Donnerstag den 19. Mai: Zum Besten der hilfsbedürf-
tigen Abgebrannten in Hamburg: Maria Stuart,
Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Concert-Anzeige.

Unterzeichneter wird, im Verein mit Frau D. Clara
Schumann, den Mitgliedern des Leipziger Orchesters und
andern hiesigen Künstlern und Künstlerinnen, am nächsten Sonn-
abend den 21. Mai ein Concert im Saale der Buchhändler-
börse veranstalten. Der Ertrag ist zur Unterstützung in Ham-
burg durch den Brand brotlos gewordener Familien bestimmt.

Herr Friedrich Kistner hat sich der Beforgung des
Cassengeschäfts zu unterziehen die Güte gehabt, und sind Ein-
lasskarten à 20 Ngr. in dessen Musikalienhandlung u. à 1 Thlr.
an der Casse zu haben. Jede größere Gabe wird dankbar an-
genommen und für zweckmäßige Vertheilung Sorge getragen
werden. Leipzig, im Mai 1842.

Ferdinand David.

Holzauktion.

Es sollen in einem Theile der zum Rittergute Mersdorf
gehörigen, eine Stunde hinter Eilenburg, in der Nähe der
Rothen-Fahne gelegenen Waldung, circa

650 Klaftern $\frac{1}{4}$ ellig Kiefern Scheitholz,

210 " Kiefern Stockholz, und

466 Schock Kieferne Reifigbunde

den 19. März a. c. an Ort und Stelle, unter den vorher
bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Der Versammlungsort ist im Holzschlage, am Rande des
Baldes, wo die Straße von Eilenburg nach Battaune führt,
und wollen sich Kauflustige früh 8 Uhr daselbst einfänden.

Ferner sind Bohnenstangen, so wie verschiedene andere Sorten
Stangen von jeder beliebigen Stärke und langen Buchses zu
Heubäumen, Wein- und Baumpfählen, Stroblatten, Ver-
machungen und dergl. in großer Auswahl im Gemeindegeld
bei Battaune, 2 Stunden hinter Eilenburg, billig zu verkauf-
fen; auch können Faschinen zu jeder beliebigen Länge, jedoch
auf baldige Bestellung, ganz vorzüglich geliefert werden.

Herr August Koehler in Battaune ist mit dem Ver-
kaufe oben erwähnter Hölzer beauftragt.

Auktion: Heute in der kleinen Fleischergasse Nr. 7.

Champagner und eine kleine Partie Steinwein (in
Bocksbeutelflaschen) kommt in der den 20. und 21. Mai im
Gewandhause stattfindenden Wein-Auktion vor.



Bekanntmachung.

Der zur Bequemlichkeit der Reisenden
den bisher Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leip-
zig und Dresden abgegangene Extraper-
sonenzug wird am 20. d. M. zum letzten

Male abgehen. Leipzig, den 14. Mai 1842.
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harfort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Pläne von Hamburg,

mit genauer Angabe, welchen Lauf das Feuer genommen,
nebst Benennung der wichtigsten Häuser, Kirchen und Straßen,
welche abgebrannt sind, wurden so eben fertig und sind
vorräthig zu haben (Preis 5 Ngr.) bei
C. Vönicke & Sohn, Auerbachs Hof.

Im blauen Roß, Eingang Nr. 3, 3 Treppen
werden alle Arten Herren-Kleider aufs sauberste gewaschen,
von Flecken gereinigt und zugleich etwaige Ausbesserungen bin-
nen 3 bis 4 Tagen besorgt bei
C. S. Liebers.

Hausverkauf.

Ein in der Nähe der äußern Dresdner Straße freundlich
gelegenes, dem Staube nicht ausgefetztes Haus mit einem circa
3400 \square Ellen großen Garten ist zu verkaufen durch
Adv. Beuthner sen., alte Burg Nr. 8.

Gesuch. Krankheits halber wird sogleich ein Mädchen ge-
sucht, welches gut kochen kann und die besten Zeugnisse auf-
zuweisen hat. Das Nähere unter den Bühnen Nr. 31 zu
erfragen.

Schantconcessiongesuch.

Wer eine Schantconcession abzulassen genehmigt ist, wird er-
sucht, seine Adresse in der Expedition d. Bl. mit der Chiffre
P. S. baldigst abzugeben.

Vermiethung. Ein kleines Logis sogleich oder zu Jo-
hanni d. J. für 20 Thlr. zu vermieten im Gewandgäßchen
Nr. 2, bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber eine 2. Etage von
4 Stuben, sofort oder zu Johanni zu beziehen, im Goldhahn-
gäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten ist Michaeli d. J. eine große helle und
trockne Parterre-Localität, welche sich zu verschiedenen Ge-
schäften, auch für eine Buch- oder Papierhandlung als Nieder-
lage eignet. Das Nähere Hainstraße Nr. 15/353, im Ge-
wölbe.

Die Ausstellung der malerischen Reise um die Welt

vor dem Petersthore ist noch einige Tage nach dem Feste zu
sehen. Man sieht Hamburg, den Jungfernstieg von Ham-
burg und vieles andere mehr. — Eintrittspreis 5 Ngr., Kin-
der und Diensthofen bezahlen die Hälfte.

Cornelius Suhr aus Hamburg.

Die interessantesten Vorstellungen berühmter Landschaften,
welche das

Georama aus Wien

darbietet, nebst den allgemein beliebten hydraulischen Was-
ferkünsteln, werden nur noch morgen in 3 Vorstellungen
vor Reimers Garten gezeigt und einem kunstliebenden Publi-
cum zu zahlreichem Besuch bestens empfohlen.

Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. 6 Uhr, der 3.
8 Uhr.
Mayerhofer, Mechanikus aus Wien.

An die Mitglieder der Schützen-Gesellschaft.

Mittwochs den 18. Mai nehmen die gewöhnlichen Schießtage ihren Anfang.
Leipzig am 17. Mai 1842.

Die Hauptleute und Beisitzer der Schützengesellschaft.

Heute selbstgebackenen Kuchen von Dampfmehl in Kriemichens Kaffeegarten.

Eine große Auswahl und großen Vorrath von ganz delicatem Gebäck à Portion 2 1/2 Ngr, starken reinschmeckenden Kaffee à Portion 2 1/2 Ngr, die halbe Portion 1 1/2 Ngr., die Tasse 1 Ngr.

Großer Schnelllauf.

(Zum Besten der Hamburger Abgebrannten.)

Heute Dienstag habe ich die Ehre, einen großen Schnelllauf zu produciren. Ich laufe nämlich von dem kleinen Kuchengarten, der grünen Schenke und den 3 Mühren aus 3 Mal nach Zweinaundorf, hin und zurück, in einer Schnelligkeit von 78 Minuten. Ich lade ein hochgeehrtes Publicum hiermit ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

Sollte eine Herrschaft ein schnelles Geschäft, 30 bis 40 Meilen, auch noch weiter zu besorgen haben, so erbietet sich Unterzeichneter, dasselbe in verhältnißmäßiger Kürze zu besorgen.

Carl Hebenstreit,
Schnellläufer aus Altenburg.

Die steyerische Alpenfänger-Gesellschaft, Franz Jechinger, W. Wessely und J. Bernhofer geben heute Dienstag den 17. Mai in der Restauration von L. Märzens, Thomasgäßchen, Concert.
Anfang 8 Uhr.

Schleußig. Heute Concert.

Heute Dienstag starkbesetzte Tanzmusik
im Peterschießgraben.

Morgen Mittwoch den 18. Mai Abendvergnügen
im Wiener Saale.

Anfang wie gewöhnlich. C. Reichpenning, Tanzl.

Heute Dienstag starkbesetzte Concertmusik
in der Oberschenke zu Gohlis.

Heute Dienstag Concert und Tanz
in Cannerts Tanzsalon.

Heute Dienstag Concertmusik
auf der Insel Buen Retiro.

Heute starkbesetztes Concert im
Leipziger Waldschlößchen.
J. S. Hauschild.

Heute Dienstag Concert und Tanzmusik
im Leipziger Salon.
Anfang 3 Uhr. Julius Lopytsch.

Heute Dienstag Concert und Tanzmusik
im Wiener Saale.
Anfang 4 Uhr. Julius Lopytsch.

Möckern.

Heute den 17. starkbesetzte Concertmusik.
Das Musikchor.

Heute Einbock-Bier

bei J. S. Schwabe.

Heute Dienstag Gladen, Obst- und mehre Kaffeeuchen. Abends Eierkuchen u. Beefsteak.
Schulze in Stötterich.

Heute Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet Wolf, lange Straße.

* Heute zu meinem ersten Gartenconcert werde ich meinen werthen Gästen mit gutem Biere, Klößen u. Schweinsknochen bestens aufwarten; ich bitte um zahlreichen Besuch.
C. Gerhardt in Reudnitz

Erottendorf.

Heute werde ich meinen Gästen mit Schweinsknochen, Klößen, Meerrettig und Sauerkraut aufwarten.
A. Fischer zum goldenen Stern, sonst die Rolle genannt.

Möckern.

Heute Dienstag den 17. lade ich meine Gäste zum Concert ergebenst ein. C. Heinze.

Zum heutigen Schlachtfest, sowie zu mehren Sorten guten Bieres ladet ergebenst ein Einhorn.

Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen bittet um gütigen Besuch Rosmehl im Heilbrunnen.

Morgen den 18. Mai ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Sauerbraten nebst andern Speisen höflichst ein Liebner im Täubchen.

Zweinaundorf.

Heute gehen unsere Personen Wagen wie gewöhnlich.
Sander & Werner.

Verloren wurde am ersten Feiertage auf dem Wege vom Thonberg nach dem Täubchen u. der Stadt ein Armband, bestehend aus 6 Schnuren Granaten mit blauem Schloß. Man bittet, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 14, 2 Treppen.

Verloren wurde am 15. d. auf der Promenade vom Thomaspfortchen bis zum Ransädter Thore eine goldene Nadel, oben als Schleife geformt. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung Neue Straße Nr. 1092, 2 Tr., abzugeben.

Zugelaufen ist am Sonnabend ein brauner Jagdhund und kann gegen Erstattung der Auslagen in Volkmarzdorf Nr. 56/65 parterre abgeholt werden.

Bitte um Kleider und Betten für die unglücklichen Hamburger.

Das unerhört traurige Geschick Hamburgs hat in unserer Stadt lebhafteste und thätigste Theilnahme gefunden, und schon sind dahin Sendungen von Geld und Lebensmitteln abgegangen. Ohne Zweifel wird es aber auch vielen Abgebrannten aus den ärmeren Klassen an Bekleidung fehlen, und diesem Bedürfnis, das beim Mangel an festem Obdach gewiß doppelt dringend ist, wird augenblicklich schwerlich durch Gaben an Geld abgeholfen werden können. Daher dürften Gaben an Kleidern, Betten, Leinenzeug, wollenen Decken u. dgl. den Unglücklichen von wesentlichem Nutzen sein. Zur Annahme und schnellen Beförderung solcher Gegenstände erbieten sich:

Breitkopf & Härtel, Universitätsstr., goldner Bär.
Brückner Lampe & Co., Klostersgasse.
Carl Tauchnitz, Brühl Nr. 37.
Weidmann'sche Buchdlg., Rossplatz, Reimers Garten.
F. C. W. Vogel, Buchdlg., Poststraße Nr. 19.

Dank

den achtbaren Musikchören Kopisch und Hauschild, welche bei der allgemeinen Einsammlung für Hamburg ihrer gleichfalls verunglückten armen Landsleute in Lichtenwalde gedachten; möge der Ertrag reichlich gewesen sein und dieses Beispiel Nachahmung finden, da wir nächst Lichtenwalde auch einen Brand in Corenfriedersdorf zu beklagen haben, wovon die Welt zwar nichts erfährt, wo die Noth indeß nicht minder groß ist und die Thränen unserer gewiß dankbaren armen Landsleute mit mäßigen Summen zu lindern sind! —

Auch Du, mein Clärchen, hast den Dolch gezückt!

An die geehrte Theater-Direction.

Da das Unglück Hamburgs, welches die Welt bewegt, nach sich bestätigenden Nachrichten überschätzt worden ist und die Verhältnisse überhaupt sich anders zu gestalten scheinen, so dürfte eine verehrte Theater-Direction gewiß keinen Mißgriff begehen, wenn dieselbe das für Hamburg bestimmte Benefice den gleichzeitig verunglückten Sachsen zuwenden wollte. Hier dürfte sie sicher sein, die Thränen der Armen in armer Gegend zu stillen, welchen es nie verdonnt ist, in Italiens Tempel Beredlung und Erheiterung zu finden, während dort die Theater Hamburgs sich wieder öffnen, um den Armen der reichen Stadt selbst zu helfen.

Heute Morgen kurz vor 5 Uhr endete in Folge eines Schlagflusses unsere gute brave Gattin, heißgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, **Fr. Johanne Christiane Andriesschke**, geb. **Muppert**, früher verehelicht gemessene **Laub**, ihr uns so theures Leben sanft und ruhig. Dies zeigen ihren und unseren Bekannten und Freunden hierdurch an.
 Leipzig und Mägeln den 15. Mai 1842.

Die Hinterlassenen.

Inniger, herzlichster Dank sei hierdurch allen Freunden und Bekannten meines ertöschlafenen einzigen geliebten Sohnes **F. G. Messerschmidt**, Dr. med., für die Liebe und rege Theilnahme dargebracht, welche sie ihm in seiner Krankheit nicht minder als auf seinem letzten Wege erwiesen haben. Insbesondere aber fühle ich mich gedrungen, dem Herrn Bäckermeister **Härtwig** und seiner Gattin, welche den Verewigten bis zur letzten Stunde seines Daseins mit wahrhaft älterer Fürsorge und unerschütterlicher Treue gepflegt haben, meinen tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen.
 Leipzig, am 15. Mai 1842.

Der schwer gebeuete Vater
Friedrich Ludwig Messerschmidt.

Einpassirte Fremde.

Bent, G. und J., Kaufleute von Berlin, und
 Bürger, Dekonom von Dahlen, Palmbaum.
 Blümel, Regierungsrath von Meriburg, Hotel de Pologne.
 Corai, Demoiselle von Sagan, Stadt Berlin.
 Coblenz, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
 Einsiedel, Gerichtsdirector von Reichenbach, goldner Hut.
 Frommhold, Mechanicus von Chemnitz, Rheinischer Hof.
 Greiner, Fabrikbesitzer von Lettau, Rheinischer Hof.
 Guishart, Apotheker nebst Familie von Zeitz, goldner Hut.
 v. d. Goltz, Graf, Regierungs-Assessor von Cuffeldorf, Hot. de Bav.
 Gadegait, Gutsbesitzer von Dschag, Stadt Dresden.
 Weidlich, Commissar nebst Gemahlin von Duerfurt, goldner Kranich.
 Habermehl, Student von Halle, Palmbaum.
 Hurtenstein, Kaufmann von Pulsnitz, goldnes Horn.
 Peinitz, Particulier von Dresden, Stadt Rom.
 Penk, Stallmeister von Berlin, Rheinischer Hof.
 Junisch, Kaufmann von Berlin, Stadt Dresden.
 Jungwirth, Justizcommissar von Wangleben, Palmbaum.
 Jenuy, Kaufmann von Stösa, Hotel de Baviere.
 Kleinert, Madame von Chemnitz, Pachtgasse 7.
 Köhler, Kaufmann nebst Familie von Zeitz, goldner Hut.
 Köhler, Commis von Chemnitz, Rheinischer Hof.
 Kohn, Kaufmann von Fürth, blaues Ross.
 Keilwerth, Rentmeister von Greslich, Stadt Frankfurt.
 Köhler, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.
 v. St. Laurent, Particulier von Paris, im Hotel de Baviere.
 Kienede, Stadtsecretair von Halle, Palmbaum.
 Leonhard, Fabrikant von Walte. sdorf, Stadt Frankfurt.
 Ladenburger, Kaufmann von Pforzheim, Hotel de Baviere.
 Löwe, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
 Lohc, Buchhändler von Altenburg, blaues Ross.
 Lachmann, Professor von Berlin, großer Blumenberg.
 Menge, Prediger von London, Brühl 37.
 Marks, Assessor von Naumburg, großer Blumenberg.
 Meinede, Professor von Berlin, großer Blumenberg.
 Müller, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
 Pfand, Privatier von Prag, Stadt Rom.
 Parsch, Kaufmann von Magdeburg, und
 Parsch, Protocollant von Genthin, goldner Elephant.
 Piper, Student von Halle, und
 Pampel, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.

Foolbrügge, Conditior von Berlin, Palmbaum.
 Rosentreter, Gerichts-Amtmann n. Familie, v. Belgern, Hotel de Pol.
 Rosenthal, Oberkeuer-Controllleur nebst Familie von Naumburg, goldner Kranich.
 Ries, Kaufmann von Berlin, Plauenscher Hof.
 Röschke, Gutsbesitzer von Wehle, Stadt Rom.
 Seelig, Particulier von Berlin, Palmbaum.
 Schulze, Kaufmann nebst Familie, von Stettin, Rheinischer Hof.
 Schneider, Privatier nebst Familie, von Reichenbach, und
 Schulze, Architect von Altenburg, goldner Hut.
 Schallig, Hüttenschreiber von Rittersgrün, Stadt Berlin.
 Schulze, Actuar von Naumburg, Hotel de Pologne.
 Sellmann, Pfarrer von Cassel, und
 v. Schad, Major von Berlin, großer Blumenberg.
 Schmucl, Kaufmann von Elonim, Brühl 25.
 Schellenberg, Student von Halle, Palmbaum.
 Scholber, Dekonom von Löbnitz, Palmbaum.
 Spilker, Kaufmann von Bultsmore, und
 Schulten, Particulier nebst Gemahlin von Dresden, und
 Sokolowski, D., nebst Gemahlin von Petersburg, grünes Schild.
 Schneider, Conceptor von Glauchau, Paulinum.
 Schipmann, C. u. J., Kaufleute von Magdeburg, Stadt Frankfurt.
 Treutler, Madame nebst Familie von Berlin, Hotel de Baviere.
 Tiege, Kaufmann von Breslau, Hotel de Baviere.
 Ulfort, Lieutenant von Berlin, Palmbaum.
 Vorberg, Student von Halle, im Hotel de Baviere.
 Weinet, Kaufmann von Magdeburg, Hotel garni.
 Weidlich, Kaufmann von Breslau, Hotel de Baviere.
 Wagner, Subrektor nebst Gemahlin, von Lübben, Rheinischer Hof.
 Wegener, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
 Wehrde, Kaufmann von Eiberfeld, Hotel de Bav.
 v. Werder, Lieutenant von Magdeburg, Stadt Rom.
 Walthor, Buchhandlungscommiss von Dresden, Ulrichsgasse 57.
 Weisker, Kaufmann von Schleiz, Stadt Hamburg.
 Walthor, Kaufmann von Erfurt, Hotel de Pologne.
 Zenker, Geheim-Rath von Schleiz, in Stadt Hamburg.
 Zieger, Hauptmann von Wittenberg, Stadt Rom.
 v. Zegenowitz, Apell.-G.-Präs. v. Naugun, Stadt Rom.
 Zwickler, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.
 Zawadel, Oberlehrer von Walthersdorf, Stadt Frankfurt.

Druck und Verlag von **C. Polz.**